

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Verlustvortrag	—	—	148 120
Löhne und Gehälter	3 724 060	2 360 045	3 501 043
Soziale Abgaben	227 690	146 601	247 134
Freiwillige soz. Leistungen	625 666	336 805	311 212
Abschreibungen auf Anlagen	767 023	485 446	720 170
Abschreibungen a. Betriebs- u. Geschäftsausst.	32 977	14 554	89 801
Steuern gemäß § 132 AG.	3 759 458	1 628 719	1 418 310
Andere Steuern u. Abgaben	730 718	208 848	388 050
Beitr. an Berufsvertretungen	188 955	20 863	6 973
Zinsen	7 778	186 117	217 894
Außerordentl. Aufwendungen	—	3 801 226	—
Gewinn einschl. Vortrag	948 020	—	32 458
RM	11 012 345	9 189 224	7 081 165

Erträge

Gewinnvortrag	149 250	948 020	—
Jahres-Rohrertrag	10 403 480	7 725 364	7 056 343
Ertrag aus Beteiligungen	196 529	—	20 056
Ertrag aus Wertpapieren	207 910	44 887	4 766
Außerordentliche Erträge	55 176	25 384	—
Erträge aus Steuerrückvergüt.	—	141 905	—
Erträge aus aufgelösten Rückstellungen	—	155 544	—
Verlust abzügl. Gewinnvortrag	—	148 120	—
RM	11 012 345	9 189 224	7 081 165

Der Gewinn bzw. Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Frankfurt (Main), im Dezember 1947.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Dr. Brinckmann, Dr. Bengs,
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Neben der Aufgabe der Wiedereinrichtung der Fabriken stand die Frage der Werbung neuer Arbeitskräfte und ihre Unterrichtung im Berichtsjahr zur Lösung. Die Bedeutung beider Voraussetzungen für wirtschaftliches Arbeiten wuchs mit der Ankunft amerikanischer Baumwolle im späten Frühjahr. Gestützt auf ausreichende Mengen Rohstoffe — auch ägyptischer Herkunft — können die Fortschritte, die vom Sommer ab mit neuem Personal, vor allem bei der Garnerzeugung, gemacht worden sind, als gut bezeichnet werden. Das gleiche gilt auch für den Betrieb der Gesellschaft in der französischen Zone, der freilich nur im Lohn für die Besatzungsmacht arbeiten kann und an der Einrichtung der Abteilung Weberei noch verhindert ist. Zum dauernden Schaden der Produktionskraft mußten dort die modernsten Maschinen im Anschaffungswert von RM 1 020 000. — im Sommer 1946 an die Besatzungsmacht abgeliefert werden. Der dadurch verursachte Einbruch in die Erzeugung ist größer als ihn der Wert der ausgebauten Maschinen erkennen läßt. Die Abteilungen Spinnerei, Weberei und Gewebeveredlung sind von der Demontage gleichmäßig betroffen.

Die „Guthaben bei anderen Banken“ (RM 3 714 337. —) enthalten eine nicht realisierbare Forderung von RM 4 510 374. — an die Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.

Als gefährdet erscheinende Vermögensteile sind in der Bilanz enthalten: RM 1 656 001. — Beteiligungen an Zellwollewerken, die in der Ostzone liegen, RM 138 400. — Wertpapiere im Großsammeldepot, RM 1 010 897. — sonstige Forderungen (Ansprüche aus Demontagen durch die französische Besatzungsmacht und an Beteiligungsunternehmungen). Die Aussichten auf Erträge, die die Wiederaufnahme der Kapitalverzinsung erlauben würden, hängen ab von der Angleichung der Erlöse für Garne und Gewebe an erhöhte Gestehungskosten und von einem gesicherten Nachschub von Rohstoffen, der wohl hauptsächlich an eigene Leistungen bei der Ausfuhr gebunden bleibt. Seit 28. 2. 1946 steht das Unternehmen laut Verfügung der Militärregierung unter Vermögenskontrolle; zum Treuhänder wurde Herr Karl Schurr bestimmt.

Treuhandvermögen: Nom. RM 64 900. — 3½% Reichsschatzanweisungen und RM 1181.59 Forderung an die Gesellschaft.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnützung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit

- a) bei der Gesellschaft mit 68%,
- b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern mit 60%.

Es liegen wesentliche Exportaufträge vor.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juni 1948.